

Förderkreis Ostfriedhof e.V.  
Wilmersdorfer Straße 53  
52068 Aachen

Förderkreis Ostfriedhof e.V., Wilmersdorfer Str. 53,  
52068 Aachen



## 30. Rundbrief Dezember 2013

**Liebe Mitglieder,  
Liebe Interessenten für den  
Erhalt des Aachener  
Ostfriedhofes,  
Sehr geehrte Damen und  
Herren,**

Heute bekommen Sie den 30. Rundbrief des Förderkreises Ostfriedhof e.V. Damit haben wir schon Durchhaltekraft bewiesen. Umgerechnet auf die zehn Jahre des Bestehens sind also pro Jahr 3 Rundbriefe erschienen. Der ambitionierte Vorsatz, Ihnen einmal pro Quartal Neues zu unserer Tätigkeit und Spannendes aus der Geschichte zu liefern, konnte nicht ganz in die Tat umgesetzt werden.

Pünktlich zu der turnusgemäßen Mitgliederversammlung im Januar, am 29. Januar 2014, werden wir ein Register zu den ersten 30 Ausgaben zusammenstellen und unseren Mitgliedern zukommen lassen. Sie haben dann außerdem die

Möglichkeit, um gegen eine kleine Spende alle 30 Rundbriefe als Broschüre zu erwerben. Bitte teilen Sie dies dem Vorstand mit.

### **Neues bei den Mitgliedern**

In Dankbarkeit erinnern wir uns an das vor einigen Wochen verstorbene Mitglied

**Rolf Meyer.**

Als neue Mitglieder begrüßen wir Herrn Dr. Heinz Wyndorps aus Aachen und das Gartenbaunternehmen Richard Wutke aus Jülich Koslar.

### **Gräber wie Fotoalben**

stand neulich, am 19.12., in einem Artikel in der Aachener Zeitung. Kaum zu glauben! Ob damit vielleicht eine späte Würdigung unseres Grabpflegetags gemeint war?

Es ging allerdings eher um die Gestaltung von Grabstätten. Einige herausragende Beispiele wurden in Bild und Text beschrieben.

Da wurde ein Parcours für einen ehemaligen Golfer oder für einen Bowling-Spieler gezeigt und auch eine angedeutete Skipiste.

Ein mit weißen Pflanzen gestalteter flacher runder Hügel, der in der Mitte mit roten Begonien bepflanzt war, sollte, eine große Portion Phantasie vorausgesetzt, an die Frisur eines Punkers mit rotem Iro denken lassen.

Friedhöfe sind auch heute noch Orte der privaten Trauer.

### „Du fehlst mir“

– immer öfter sieht man kleine Steine oder Täfelchen mit Inschriften auf den Grabhügeln. Manchmal bilden auf einem Grab die Gaben eine komplette Sammlung. Diese Täfelchen sind sehr individuell, werden aber schon vorbereitet im Fachhandel angeboten und sind daher eher als Massenwaren einzustufen. Doch wer weiß, vielleicht bestaunen unsere Nachkommen die wenigen übrig gebliebenen einmal genauso gerne wie die großen Engel aus Bronze.

Grabbeplantungen benutzen häufig eine Symbolik, die schon im Barock und im Klassizismus zu finden waren. Da stehen Efeu für die Ewigkeit, Rosen für die Liebe und Mohn für den Schlaf.

Die strengen Verwaltungsvorschriften haben sich gewandelt, heute ist Individualismus möglich. Die Gestaltung der Grabflächen wird gewünscht. Wenn die Hinterbliebenen schon viel Geld für die Nutzung ausgeben müssen, dann soll sie auch gepflegt aussehen. Eine wuchernde Wildwiese mit allerlei bunten Blumen sieht irgendwie ungepflegt aus.

Aufwendig gestaltete Gräber erfordern Zeit. Wenn man selber keine Zeit aufbringen kann, muss man für die Leistungen bezahlen. Man wählt Bodendecker, wenn man nicht alle Momente die welken Blumen abräumen und neue aufstellen kann. Außerdem haben Bodendecker den Vorteil, dass wucherndes Unkraut sich weniger stark ausbreitet und man nicht so häufig jäten muss.



## Grabpflege-Tag

Am Dienstag, 22. Oktober 2013, haben sich Frau Behrend, Frau Fest, Frau Hüring sowie Herr Behrend, Herr Berg und Herr Dr. Dux auf dem Ostfriedhof getroffen, um einige sehr stark verwucherte Grabstellen auf Flur 15 wieder in einen ansehnlichen Zustand zu bringen.

Besonders gestaltete historische Grabstätten mit rätselhaften Inschriften oder besonders seltene Pflanzen wurden nicht entdeckt. Allen Beteiligten vielen Dank – hoffentlich hatte keiner hinterher Muskelkater oder Erkältungserscheinungen.

## **Mitgliederversammlung Mittwoch, 29.01.2014**

Im Gebäude der Friedhofsverwaltung Hüls,  
Wilmsdorfer Straße 50. Beginn um  
18.00 Uhr

Wie vor fünf Jahren wollen wir aus diesem  
Anlass Kaffee und Kuchen reichen. Wer  
also einen Kuchen stiften möchte, der teile  
dies bitte telefonisch 0241-165996 oder  
per E-Mail [wolfgang-berg@gmx.de](mailto:wolfgang-berg@gmx.de)  
rechtzeitig mit.

Eine Tagesordnung wird mit diesem  
Rundbrief verschickt.

## **Arbeitsgemeinschaft Anleitung zum Recherchieren**

Im nächsten Jahr bietet unser  
Vorstandsmitglied Wolfgang Berg, der  
nicht nur die Kassengeschäfte in Ordnung  
hält, sondern auch über Pflanzen auf dem  
Friedhof (von Berufswegen) **und** auch über  
Biografisches (aus Leidenschaft) Bescheid  
weiß, möchte anbieten, sich mit  
interessierten Mitgliedern (und natürlich  
auch Gästen) zu treffen. Dabei sollen zum  
Beispiel die Geschichten einzelner Gräber  
auf dem Ostfriedhof recherchiert werden.

Sollten sich ein paar Interessenten finden,  
würde er sich gerne jeden 2. Dienstag im  
Monat mit ihnen um 19:00 Uhr auf dem  
Friedhof Hüls treffen.

Die konkreten Termine sind:

11.02.2014,	11.03.2014,	08.04.2014,
13.05.2014,	10.06.2014,	08.07.2014,
12.08.2014,	09.09.2014,	14.10.2014,
11.11.2014,	09.12.2014.	

Auf der Mitgliederversammlung wird er  
das Projekt vorstellen. Der Vorstand hofft,  
dass sich viele Interessierte angesprochen  
fühlen.

Verschiedentlich wurde schon darüber  
gesprochen, wie man nun nach zehn  
Jahren des Bestehens dem Förderkreis  
einen neuen Impuls setzen könnte.

Es wäre schön, wenn sich die Aktivitäten  
nicht alleine auf Vorstandsmitglieder und  
treue Helfer an den Grabpflegetagen

beschränken, sondern die vielfältigen  
Möglichkeiten des Engagements, die einen  
Förderkreis ausmachen, auf möglichst  
viele Schultern verteilen.

## **Jubiläumsausstellung**

In den Wochen zwischen dem 24.  
September und dem 19. Oktober waren  
Sie hoffentlich einmal in der  
Stadtbibliothek in der Couvenstraße.

Am 27. September haben Herr Sawallich  
und Frau Sohnius als Vertreter der  
Stadtbibliothek und Herr Berg, Herr  
Sambale und Herr Dr. Dux bei einem  
Pressegespräch auf die Ausstellung im  
Besonderen und die Arbeit des  
Förderkreises im Besonderen hingewiesen.  
Herrn Sambale an dieser Stelle ein  
besonders großes Dankeschön für seine  
Mühen.

## **Vielfältige historische Zeugnisse der Trauer**

Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek  
beleuchtet die Geschichte des über 200  
Jahre alten Ostfriedhofs



Der Förderkreis Ostfriedhof stellt in der  
Stadtbibliothek aus: von links Isolde Sohnius,  
Manfred Sawallich (Leiter der Stadtbibliothek),  
Dr. Holger A. Dux, Detlef Sambale und  
Wolfgang Berg. Foto: Michael Jaspers

Von Marie Eckert  
Aachen. Seit über 200 Jahren gibt es den  
Ostfriedhof am Adalbertsteinweg – damit  
ist er der älteste Friedhof der Stadt, der  
noch genutzt wird. Die Grabstätten sind  
historisch, erzählen Geschichten über die,  
die dort begraben sind, zeigen, wie die

Menschen früher und heute getrauert haben.

Zurzeit gibt es in der Stadtbibliothek eine Ausstellung zum Ostfriedhof. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und die Grabmäler – denn die sind oft viel größer und prachtvoller als heutige Grabsteine. Ganze Häuser, Kreuze aus Stein, Maria-Figuren, Jesus-Statuen, Engels-Säulen und trauernde Frauen sind auf dem rund 13 Hektar großen Gebiet zu sehen. „Dass es früher allerdings nur solch prächtige Gräber gab, ist ein Trugschluss“, sagt Holger Dux, Vorsitzender des Förderkreises für den Ostfriedhof: „Die Dauer, wie lange einer Familie ein Grab gehörte, war auch damals schon begrenzt. Die Menschen, die große, teure Gräber hatten, konnten es sich dann eben auch eher leisten, diese zu erhalten, als Leute mit weniger Geld.“ Außerdem könne man an den Gräbern ablesen, wie die wirtschaftliche Lage war. „Während der Inflation findet man auf dem Ostfriedhof vorwiegend schlichtere Grabmäler“, bemerkt Dux.

Die Ausstellung ist gewissermaßen ein doppeltes Geburtstagsgeschenk: Zum einen feiert der Friedhof seinen 210. Geburtstag, zum anderen freut sich der Förderkreis über sein zehnjähriges Bestehen. Eigentlich war in den 60er Jahren beschlossen worden, den Ort für Grabstätten zu schließen, eine Bürgerinitiative konnte das aber verhindern. Später gründete sich der Förderkreis, um den Friedhof zu erhalten, denn umstürzende Bäume, Efeu-Ranken und Vandalismus setzen dem historischen Ort zu. „Vandalismus ist eigentlich seit dem Zweiten Weltkrieg ein Thema, im Moment haben es Diebe besonders auf Stahl abgesehen“, erklärt Dux. „Das ist alles fast nicht ersetzbar, weil es ja einen historischen Wert hat.“ Ungefähr 3000 Gräber umfasst der Friedhof, der übrigens schon immer so lang war wie heute. Lediglich in der Breite wurden nach und nach Grundstücke dazugekauft. Das Besondere: Die historischen Grabmäler dürfen mittlerweile sogar genutzt werden. Bei Interesse wird mit dem Denkmalschutz verhandelt, Bedingung ist dann, Grab samt Grundstück zu pflegen.

Die Ausstellung an der Couvenstraße kann bis Samstag, 19. Oktober, besucht werden, der Eintritt ist frei. „Die Bilder sind sorgfältig ausgewählt, und die Texte

zum Ostfriedhof sind kompakt und sollen den Besuchern Lust auf mehr machen“, betont Dux.

(Die Ausstellung kann übrigens ständig im Gebäude der Friedhofsverwaltung auf der Hüls angeschaut werden.)

## Nächste Rundgänge

Mittwoch, 19. März 17.00 Uhr

Sonntag, 27. April 14.00 Uhr

Mittwoch, 14. Mai, 17.00 Uhr

## Mitgliedsbeiträge

Der neue Beitrag für 2014 wird Anfang des Jahres fällig. Er beträgt nach wie vor für Einzelmitglieder 20 Eur und für Familien oder Institutionen 30 Eur.

Für die Mitglieder die den Beitrag per Lastschrift abbuchen lassen wird die Abbuchung voraussichtlich wieder im 4. Quartal erfolgen. Der konkrete Termin wird noch bekannt gegeben.

Wir wünschen Ihnen für das Neue Jahr 2014 alles erdenklich Gute und viel Glück. Mögen Sie und Ihre Angehörigen sich auch in den kommenden 12 Monaten der besten Gesundheit erfreuen.

Helfen Sie mit, dass auch im Jahr 10 seit der Gründung des Fördervereins unsere in der Satzung beschriebenen Aufgaben mit viel Energie und Erfolg in die Tat umgesetzt werden können.

Es gilt, das aufgeschlagene Geschichtsbuch der Stadt Aachen zu pflegen und zu erhalten.

### Der Vorstand

Dr. Holger A. Dux  
Wolfgang Berg  
Karl Steenebrügge

**Ein Wunsch:  
Wie wäre es, wenn jedes  
Mitglied im Neuen Jahr  
jemanden als Mitglied für den  
Förderkreis werben würde?**